

Magdalena Barile

## Die Mode und der Tod

Aus dem Italienischen von Alexander Seyffert

### Figuren:

der TOD

die MODE

die GESCHICHTE, Mädchen.

**GAVRILO PRINCIP**, bosnisch-serbischer Nationalist, der das tödliche Attentat auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger und Erzherzog Franz Ferdinand am 28. Juni 1914 in Sarajevo verübte.

**THE PROTESTER**, symbolischer, zeitgenössischer Held.

**PROTESTERS**, lebende Tote.

### 1. DIALOG ZWISCHEN DER MODE UND DEM TOD

*Wenige essenzielle Gegenstände in einer einzigartigen und weitläufigen Umgebung. Im Zentrum der Thron des Todes. Daneben eine Schneiderpuppe, die eine Kettenrüstung trägt. Zwei Stühle an einem Tisch, darauf ein Glasständer mit einer einladenden Torte. Ein nach Bedarf offener oder geschlossener Schrank voller Kleider aller möglicher Epochen. Sobald der Schrank benötigt wird, wird er zu einem Marionettentheater. Tod sitzt auf seinem Thron und ist dabei, handbeschriebenes Papier, Buchseiten und gedruckte Aktenbündel zu lesen und anschließend zu zerstören, indem er mit seinen Händen und einer Schere Altpapier daraus macht. Mode isst ein Stückchen Torte, trägt neuen Lippenstift auf und geht anschließend die restlichen Teile ihrer Rüstung fertig nähen.*

MODE (*ruft*) Tod... Tod!

TOD Was?

MODE Komm mal kurz her, Schwester.

TOD (*ohne Regung*) Ich bin nicht deine Schwester.

MODE Natürlich bist du das.

TOD Ich bin der Tod.

MODE Komm mal kurz.

TOD Ich werde erst dann kommen, wenn du es nicht wollen wirst.

MODE Als ob ich sterben könnte...Ich bin die Mode. *Reicht dem Tod einen Faden.* Schneide hier ab! Ich weiß, dass dir das gefällt... das Schneiden.

TOD Gar nichts weißt du.

*Tod schneidet weiter Papier, hört dann auf, erhebt sich und schreitet bedrohlich auf Mode zu, die zusammenzuckt. Mode reicht ihm den durchzuschneidenden Faden. Tod schneidet.*

MODE Danke. Ich bin fertig. (*zeigt die Rüstung*) An der richtigen Stelle passgenau, mein neuestes

Kriegsmodell. Hält Klingen und Feuer stand, schützt die Haut vor Flüssigkeiten, Gas und Strahlungen.

TOD (*polemisch*) Hast du also entschieden, dass man nicht mehr stirbt?

MODE (*lacht*) Würde ich dir jemals so etwas antun? An der Ferse ist ein kleines Loch. Das habe ich für dich gemacht. Und auch hier am Hals sitzt die Naht locker, wenn du genau hinschaust. Ein Riss genügt, ein Funke... und zack! Kopf ab. Und ich muss dir nicht die Krankheiten aufzählen, die du dir mit dem Ding am Leib einfügst, darin schwitzt man tierisch. Hier an der Brust hat es den gleichen bedrückenden Effekt wie ein Mieder. Erinnerst du dich an die Zeit, als man noch Mieder benutzte? Aber du hast die Dinger ohnehin nie gebraucht. Du bist dermaßen dünn. Wir sind zwar Schwestern, jedoch gleichen wir uns in keiner Weise. Nicht dass ich etwa dick sei, nur hänge ich besonders stark an Materiellem.

*Während Mode spricht kehrt Tod zum Thron zurück und schneidet weiter.*

TOD Wir sind keine Schwestern.

MODE Wir haben die gleiche Mutter. Mami... erinnerst du dich?

TOD Die Erinnerung ist mein Feind.

MODE (*seufzt*) Ich weiß. Deswegen habe ich sie auch nicht mehr zu uns zum Kaffee eingeladen.

*Nimmt ein Stück Torte.* Ich ertrage sie offen gesagt auch nicht. Was sie alles erzählt... dies ist passiert, das ist passiert... sie denkt nur in eine Richtung und widerspricht sich dabei permanent. Und dazu erinnert sie sich auch noch an wirklich alles, aber seien wir mal ehrlich, mittlerweile ist sie die einzige, die das noch tut... Weißt du wo sie den lieben langen Tag verbringt? Sie sitzt auf einer Bank und spricht mit den Tauben. Wie traurig. An der Stelle ist es dann wahrscheinlich besser, Dinge zu vergessen, oder?

TOD Was sagtest du?

MODE Ich sagte, es ist aus der Mode geraten, sich an Dinge zu erinnern.

TOD Genau das habe ich doch schon immer gesagt.

MODE Ja, du bist ja noch nie mit der Mode gegangen. Die Farbe Schwarz wird es werden... ein Klassiker... aber das ist dein Schicksal, du passt dich wirklich nie an... alles zieht an dir vorbei, als wäre es nichts. Wie machst du das? (*sie isst die Torte*) Wie gern hätte ich nur Abstand von dir ... mhh... willst du? Ingwer und Zimt...

TOD Lass ein wenig davon für das Mädchen übrig.

MODE Mpf...

TOD Wenn sie zurückkommt wird sie Hunger haben.

MODE Diese kleine Wilde isst meine Torten nicht. Sie isst Erde oder kleine krabbelnde Tier.

TOD Lass uns anfangen, ihr Essen zu kochen. Wir müssen an ihre Erziehung denken.

MODE Sonst erinnerst du dich an nichts, aber an sie entsinnst du dich gut.

*Tod ist weiterhin versunken in das Schneiden des Papiers. Hin und wieder liest er etwas und mault vor Enttäuschung oder lacht in sich hinein, je nachdem. Dann schneidet er pietätlos drauf zu. Mode hört mit gefräßiger Esserei auf und wischt sich die Hände an der soeben fertig genähten Uniform ab.*

MODE Warum suchen wir ihr eigentlich nicht eine andere Bleibe? Wir könnten sie in ein Kloster oder ein unterirdisches Gefängnis schicken, wo sie lernt, was Disziplin bedeutet.

TOD Das Mädchen bleibt.

MODE Du musst aber auch immer das letzte Wort zu allem haben.

TOD Du kannst doch gehen.

MODE Ich kann... was? Wiederhol was du gesagt hast... nein doch nicht, nein... ich habe es schon verdrängt... nein, es ist wieder da. Grausam. Du sagst, dass ich gehen soll? Willst du, dass es mir schlecht geht? So kannst du nicht mit mir reden. Du wirst dich sicher auf Effekte wie Blut und Körper spezialisiert haben... aber hüte dich auch vor meinen sehr wirkungsvollen Spielen.

TOD Dieses Jahr war Rot im Trend und nächstes Jahr wird es Blau sein. Ich beuge mich deiner Macht, Schwester Mode.

MODE Ich kann die Menschen immer und immer wieder dazu bringen, Anstrengungen, Schmerz und Pein auf sich zu nehmen; eine Tortur, die mir mittlerweile mehr Freude bereitet als dir. Die Menschen lassen sich zunichtemachen, um noch ergebener zu werden, sie lassen Qualen über sich ergehen, um noch jünger zu werden. Erinnerst du dich daran, als sie auf einmal alle unsterblich sein wollten? Das war keine schöne Zeit für dich.

TOD Glaubst du etwa, mich aus der Mode zu bringen?

MODE Du hast keinen Einblick in die Macht der Mode.

TOD *(sich herrisch erhebend)* Und du hast keinen Einblick in die Macht des Todes!

MODE Uff... genau das bist du. Immer das letzte Wort. Ich bin es leid zu streiten... Lass und nicht weiter streiten. Du weißt doch, das was ich mache, mache ich für dich.

Aber um alles richtig zu machen, um eine bessere Schwester zu sein, muss ich Ruhe haben und mich konzentrieren können... und dieses Mädchen...

TOD Das Mädchen bleibt.

MODE Sie macht alles kaputt, was sie nur berührt!

TOD Das hat sie von mir.

MODE Aber du bist ja auch der Tod, zerstören ist... dein Ding. Sie... sie ist die Geschichte. Sie müsste unter die Leute gehen, Städte errichten, Gesetze und Monumente schaffen. Was will sie hier bei uns? Sie müsste vielmehr der Inspirator für große Aktionen und epochale Veränderungen sein, aber stattdessen ist sie sozial unbrauchbar und schleppt uns irgendwelches Gesindel nach Hause: dem

Untergang geweihte Armeen, Bestien, Menschen ohne Ruf und Moral. Sie hat eine kranke Phantasie und keinerlei Respekt. Und Drogen nimmt sie auch noch, glaube ich.

*Mode kniet sich vor die Füße von Tod.*

Du weißt, dass es unter den Menschen bestimmte Gewohnheiten gibt... Gewohnheiten, die ich geschaffen habe... und du weißt, dass das Leben sich heutzutage mehr tot als lebendig anfühlt.

TOD (*plötzlich interessiert*) Mehr tot als lebendig?

MODE Verdiene ich etwa einen Preis?

*Mode nähert sich Tod. Die beiden küssen sich auf den Mund.*

*Sie werden unterbrochen von Geschichte, die rennend auftritt. Sie ist ein kräftiges und wildes Mädchen. Ihre Kleider und Hände sind mit Blut beschmutzt. Sie hält einen menschlichen Kopf mit einer Krone darauf in der Hand.*

TOD Da ist sie ja.

MODE Wie schön dich zu sehen!

GESCHICHTE (*in einer seltsamen Sprache*) Tahhh! Kahl e Kahleesi! Oi Oi Fop...

MODE Welche Sprache spricht sie denn heute?

GESCHICHTE Ghaì!

MODE Was für ein Gossendialekt... solch einen Müll lernt sie, wenn sie wie ein Landstreicher umherzieht. Man kommt hier rein und sagt gefälligst „Guten Tag“.

*Geschichte zieht eine Hand voll Erde aus ihrer Tasche und wirft sie ins Gesicht von Mode.*

MODE Sie hat mir Erde ins Gesicht geworfen.

GESCHICHTE Das ist keine Erde.

MODE (*sich hysterisch säubernd*) Ahhhh!

GESCHICHTE Es gibt Krieger, die sich den ganzen Körper mit Exkrementen einschmieren, bevor sie auf die Jagd gehen.

MODE Meine Kleidung... (*zu Tod*) Sag doch was zu ihr!

*Geschichte schmeißt den Kopf vor die Füße von Tod, der ihn aufhebt.*

TOD Ist das für mich? Ein Geschenk?

GESCHICHTE Der Kopf eines Königs.

TOD Und für Tante Mode nichts?

MODE Bring sie nicht noch auf mehr dumme Gedanken.

TOD Das muss der Kopf eines starken und mächtigen Mannes sein.

GESCHICHTE Alles was er besaß, haben sie ihm entrissen, seine Kinder in Stücke gehackt und seine Sklaven gezwungen, sich ihre Bäuche über seinem Grab zu öffnen.

MODE Und wie hieß dieser große König?

TOD Wie hieß sein Königreich? Wer hat jetzt seinen Thron bestiegen?

GESCHICHTE (*zuckt mit den Schultern*) Wen interessiert das? In Kürze sind doch ohnehin alle tot.

MODE Ein Stück Torte?

*Das Mädchen zieht seinen Rock hoch, macht vor den Tanten Pipi und verschwindet darauf.*

MODE Sie ist so grausam. So barbarisch.

TOD Sie muss einfach nur anfangen zu lernen.

## 2. UNTERRICHT FÜR GESCHICHTE

*Mode erteilt Geschichte Unterricht und strickt dabei. Das Schnittmuster der Rüstung auf der Schneiderpuppe hat sich verändert. Nun ist ein prunkvolles Gewand einer Königin zu sehen. Geschichte bewegt sich unruhig und lebhaft im Raum herum. Sie berührt alles, was sie findet.*

MODE (*zeigt ihr ein Blatt, an dem der Zahn der Zeit genagt hat*) 1215. Magna Charta Libertatum. Das erste wichtige Dokument für die allgemeine Anerkennung der Rechte der Bürgerschaft, auch wenn es sich eher einer feudalen Rechtsprechung verschreibt... lass das Papier der Tante in Ruhe... nicht anfassen, habe ich gesagt...

*Geschichte tut so, als ob sie die Schere nehmen würde, zieht aber sogleich die Hand amüsiert weg, wie wenn sie einen Schlag bekäme.*

GESCHICHTE Uooo! Die lebt!

MODE Lass sie los. Komm her... wo waren wir gleich...

GESCHICHTE (*spielt auf die Aktenbündel von Tod an*) Was steht dort geschrieben?

MODE Lern endlich lesen, du Flegel. Setz dich ordentlich hin. Beine zusammen. Rücken gerade. Besser. Der Erzbischof von Canterbury... ganz nebenbei ein Mann von unglaublicher Eleganz...

*Geschichte holt etwas aus ihrer blutverschmierten Kleidung hervor.*

GESCHICHTE Ein Geschenk für dich.

MODE Danke. Das wird sicherlich etwas schlimmes sein. *Geschichte schüttelt den Kopf.* Schauen wir

mal... (*schnuppert*) was ist das?

*Geschichte holt ein bluttriefendes Bündel hervor.*

GESCHICHTE Den habe ich einem Pferd abgeschnitten.

MODE Der ist aber groß.

GESCHICHTE Die Krieger, die so etwas vor einer Schlacht essen, gewinnen. Sie sind die stärksten von allen.

MODE Faszinierend. Und wie heißen diese Krieger?

*Geschichte zuckt mit den Schultern.*

MODE Stimmt das wirklich oder hast du dir das ausgedacht?

GESCHICHTE Ich habe Drachen gesehen, am Ende der Welt. Du weißt schon, dort wo es diese sprechenden Berge gibt...

MODE Nein, das weiß ich nicht. Denn es gibt keine Drachen oder sprechenden Berge. Genug herumphantasiert, lass uns jetzt ein wenig Geographie studieren.

GESCHICHTE Wenn der Mund zugestopft ist, können Frauen dann hierdurch atmen? (*hält ihr die Hand genau zwischen die Beine*) Hier unten. Wenn man genau hinschaut, sieht es wie eine Kieme aus, stimmt's?

MODE Eine Kieme... interessant.

GESCHICHTE Ich habe Frauen gesehen, die Bäumen glichen; die Köpfe in die Erde gesteckt und die Beine gespreizt, sodass der Regen sie fruchtbar machen konnte.

MODE Bitte, konzentrier dich auf die Daten, die Fakten. Darauf kommt es für dich jetzt an. Erinnerst du dich an das erste Gefecht zwischen Christen und Moslems? *Geschichte berührt die Brust von Mode. Mode lässt es geschehen.* 732 nach Christus... die Schlacht von Poi... Poi...Poitiers. Sagt dir Karl Martell etwas?

GESCHICHTE Warum wächst auf meiner Brust nichts?

MODE Poitiers

GESCHICHTE Nichts, Gar nichts. Warum?

MODE Weil du nicht lernst. Solange du nichts lernst, kannst du dich auch nicht entwickeln. Wenn du etwas lernen würdest, vielleicht...

GESCHICHTE Wenn ich groß bin, will ich werden wie der Tod. Sie ist die Stärkste von allen.

MODE Ich habe wesentlich mehr Brust.

GESCHICHTE Sie kann jeden töten! Was kannst du?

MODE Ich ... ich schaffe es, dass mich andere wie verrückt lieben können. Ich könnte dir da von einigen Liebhabern erzählen, die ich hatte... aber ich erzähle es dir nicht. Was ist? Die Liebe bringt Geschichte in

Verlegenheit... jetzt, da sie ihren kleinen Körper und all die anderen Dinge entdeckt. Ich wette mit dir, dass du Lust verspürst, eine ganze Armee abzuschlachten und du weißt nicht warum? Gib der Pubertät die Schuld, meine liebe, die Pubertät ist immer an allem Schuld.

Aber vergiss nicht, dass wir zum Kommandieren die Billigung der Menschen benötigen. Nur deine Tante glaubt, dies nicht nötig zu haben... sie denkt, sie brauche niemanden...

*Tod tritt auf.*

TOD Hast du heute etwas gelernt?

MODE Keine einziges Datum.

TOD Weißt du wenigstens dein Geburtsdatum?

GESCHICHTE Ich bin am nullten nullten vor null nach null ohne diesen Christus, der in zig Daten vorkommt, geboren. Wer ist das eigentlich, Tante? Kennen wir den?

MODE Er kam ein paar Mal auf einen Kaffee hierher zu uns, dann haben er und deine Tante sich gestritten.

TOD Ich erinnere mich nicht.

MODE Und wie ihr gestritten habt... diese ganze Geschichte mit Lazarus... er sagte: „steh auf“, und du hast gesagt: „bleib unten“. So ging das eine ganze Weile weiter.

GESCHICHTE Wer ist Lazarus, Tante?

TOD Geh raus spielen. Aber nicht Krieg spielen!

*Geschichte rennt davon. Tod nimmt die „Magna Charta“ und schneidet sie in Streifen, während Mode redet.*

MODE Endlich allein! Ich wollte mit dir über einige Ideen sprechen, die ich habe... über Erneuerung... Stil... ich habe Bilder vor Augen... sag mir, was du davon hältst: immer kleinere Füße... sie werden sie sich blutig wickeln, damit sie nicht weiterwachsen... Frauen wie Gerippe, die sich modische Kleider anziehen ... gefällt dir die Idee?

TOD Nähe ein Kleid für das Mädchen. Und schneide ein paar farbige Stoffbahnen zurecht. Viele Farben. Eine Farbe für jedes Land der Erde. Dann fixierst du sie an Holzstäben. Das wird dem Mädchen helfen, sich die Namen der Länder einzuprägen.

MODE (*irrt umher*) Sobald ich ein bisschen Zeit habe... kümmere ich mich darum.

*Kanonenlärm und Schüsse. Zwischen von Projektilen.*

TOD Ich hatte ihr doch gesagt, nicht Krieg zu spielen...

*Tod schaut Geschichte beim Spielen auf dem Schlachtfeld zu. Geschichte rennt und springt umher.*

GESCHICHTE Tante! Tante! Schau her zu mir!

MODE Als ob wir etwas anderes machen würden...

TOD Ich schaue zu.

*Geschichte rennt auf dem Schlachtfeld herum und schultert ein Gewehr.*

GESCHICHTE Bäng! Bumm! Rataatata!

TOD Sie hat ein Naturtalent für die Zerstörung.

MODE Sie hat eine neue Puppe gefunden.

*Der Lauf des Mädchens verwandelt sich in eine Verfolgungsjagd. Man sieht Geschichte hinter einem jungen Mann her laufen, dessen Kleidung der des frühen 20. Jahrhunderts entspricht. Er trägt Schnauzer und Koteletten Der Mann hat eine Pistole in der Hand und schießt auf Geschichte. Geschichte lacht.*

GESCHICHTE Komm her!

MODE Sie hat eine Schwäche für Blonde. das hat sie von mir.

GESCHICHTE Ich kriege dich ... ich kriege dich, schönes Püppchen.

*Geschichte rennt hinter Gavrilo her.*

TOD (*amüsiert*) Ein Mann, der von der Geschichte verfolgt wird.

*Geschichte erwischt Gavrilo an den Genitalien.*

GESCHICHTE Erwischt!

*Geschichte schleppt Gavrilo zu den Tanten. Der Mann stöhnt vor Schmerz.*

GESCHICHTE Kann ich ihn behalten? Ich verspreche, dass ich auch ganz lieb sein werde... ich werde ein paar historische Fakten auswendig lernen und auch nicht mehr wahllos herumballern. Ich werde die bestmögliche Geschichte abgeben. Eine hübsche kleine Geschichte mit Happyend, eine schöne Gutenachtgeschichte, eine Liebesgeschichte! Der gehört mir! Er ist hübsch, oder?

MODE Nicht schlecht.

TOD Wie heißt du?

GAVRILO (*stöhnt vor Schmerz*)

TOD Dein Name!

GESCHICHTE (*gibt ihm einen festen Hieb*) Die Tante hat dich was gefragt.

GAVRILO Gavrilo Princip

GESCHICHTE Ich bring dich in mein Zimmer...

GAVRILO ... Nein!

GESCHICHTE Los komm, Gavrilo-Püppchen... sei nicht so launisch...



GAVRILO (*zu Mode und Tod*) Warte... warten Sie, meine Damen... bevor... so habt doch Mitleid. Lassen Sie mich einen Brief nach Hause schreiben... einen Brief an meine Frau Mutter. Auch wenn es nicht der Wahrheit entspricht, so muss ich ihr dennoch mitteilen, dass ich ehrenhaft sterbe. Ich bitte Sie darum.

MODE Wenn er an die Mama gehen soll...

TOD Schreib. Aber beeil dich.

GAVRILO (*die Sprache von Gavrilo muss antik und veraltet klingen*) Geliebte Mutter, der Gedanke an mein frühes Ende möge dich nicht erschrecken, denn der Herr gewährt mir von nun an die nötige Kraft und den Mut, diesem Ende als Belohnung für mein aufrichtiges Handeln entgegenzutreten und er wird mir gnädig sein bis hin zu diesem schicksalhaften. Vor meinem geistigen Auge sehe ich bereits, in welchem Angstzustand du dich befindest und allein der Gedanke daran zerbricht mir das Herz, gib dich deswegen nicht auf: wir alle müssen sterben.

TOD Stimmt.

GAVRILO Ich schicke dir den letzten Unterpfand, der mir bleibt, ein Haarbüschel. Haben Sie eine Schere?

*Tod tritt vor.*

GESCHICHTE Darf ich schneiden? darf ich?

MODE Nein.

*Tod schneidet Gavrilo ein Haarbüschel ab.*

GAVRILO (*schreibt geistig weiter*) Gib der Familie etwas davon, als Erinnerungsstück. Ich hatte große Hoffnungen. In das Heimatland, in die Brüder, in die Freiheit. Jedoch bin ich nicht mehr von dieser Welt. Leb wohl, für immer. Die Erinnerung an deinen unglücklichen Gavrilo möge dich begleiten. *Hustet.*

TOD Tuberkulose. Du wärst ohnehin gestorben

MODE So stolz... seiner Mutter derart zugetan.

GESCHICHTE Kann ich ihn auf mein Zimmer bringen?

MODE Wenn er es bis hierher zu uns geschafft hat, dann muss er wohl etwas Bedeutendes vollbracht haben...

TOD Entweder hat er getötet oder sich töten lassen.

MODE Bist du ein Held, Gavrilo? Was hast du getan, um hier zu sein?

GAVRILO „Hier“ wo? Wo befinden wir uns? Ist das Österreich!? Die Hölle? Naja, für mich gibt es dabei ohnehin keinen Unterschied.

MODE Österreich? Vielleicht hat er meinen Hut à la Klimt gesehen. Ein Stück Sacher Torte?

GAVRILO Ich bin ein Serbe, der seinem Vaterland eine Ehre erwiesen hat.

**PLAKAT / ANZEIGETAFEL** *Er ist derjenige, der am 28 Juni 1914 den österreichisch-ungarischen Thronfolger und Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Frau, Gräfin Sofia, ermordet hat.*

MODE Liebe kann Wunder vollbringen. Sie lernt etwas.

TOD Ein Held! Helden sind meine Feinde. Große Zeitverschwendung: sie wollen nie vollständig sterben. Sie hoffen immer, dass etwas von ihnen auf der Welt zurückbleibt... eine Straße, eine Medaille, ein Haarbüschel. Als ob sie sich unter der Erde ihres Ruhmes erfreuen könnten... Helden sind die dümsten von allen.

GAVRILO Der Lauf der Geschichte musste verändert werden. Niemals unter den Habsburgern! Niemals unter deren Reich!

MODE Welch entzückend nationalistische Rhetorik.

GESCHICHTE Darf ich ihn jetzt mit auf mein Zimmer nehmen?

TOD Du willst die Geschichte verändern?

GAVRILO (*wissbegierig*) Habe ich die Geschichte verändert?

TOD Wir werden dir die Möglichkeit geben, den Lauf der Geschichte zu ändern. Das was du weißt, bringst du dem Mädchen bei und das, was du nicht weißt, lernst du in der Zwischenzeit.

GESCHICHTE Darf ich ihn mir endlich nehmen?

GAVRILO (*zu Geschichte*) Bist du der Tod, Mädchen?

GESCHICHTE Schön wär's!

TOD Ich bin der Tod, sie ist die Geschichte.

MODE Und ich bin die Mode.

TOD Ihr könnt sofort beginnen.

GESCHICHTE Gehen wir auf mein Zimmerchen?

GAVRILO Mit jedem Gefängnis gleitet mir das Leben ein Stück weit mehr aus den Händen. Nagelt mich an ein Kreuz und zündet mich bei lebendigem Leibe an. Mein lodernder Körper soll als Fackel dienen, die dem serbischen Volk den rechten Weg gen Freiheit aufzeigt.

TOD (*gähnt*) Du wirst an deinem Ausdruck arbeiten müssen, Gavrilo, die Zeiten haben sich geändert. Niemand redet mehr so. Keiner hätte heute noch die Zeit, dir/ihm zuzuhören.

### 3. DIE PERSÖNLICHKEIT DES JAHRES

*Mode sitzt an dem kleinen Tisch und frühstückt. Tod tritt auf mit einem Bündel Tageszeitungen und Zeitschriften und setzt sich zu Mode an den Tisch.*

MODE Hast du die Zeitungen bekommen?

TOD Ja.

MODE Alle?

TOD Alle. Auch die Beilagen. Es ist Sonntag.

*Mode blättert in einer Zeitschrift. Tod blättert in den Tageszeitungen und reißt gelegentlich eine Seite heraus.*

MODE Kaffee? Probiere mal diese kleinen Nusskekse. Die zerlaufen im Mund.

TOD Das Mädchen und Gavriilo?

MODE Machen einen Ausflug nach Tschernobyl. Wir haben den ganzen Vormittag für uns.

*Tod setzt sich. Die beiden schlürfen ihren Kaffee und knabbern ein wenig herum, während sie die Zeitungen lesen.*

*The protester tritt auf. Sein Gesicht ist bedeckt: Hut tief ins Gesicht gezogen und hochgestellter Kragen, nur die Augen schimmern durch. Nicht erkennbar, ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelt. Steigt auf den Frühstückstisch, direkt auf die Zeitungen. Ragt aus einem der Zeitschriftencover wie ein gigantisches Pop-up hervor.*

MODE *(mit einer anderen Zeitschrift vergleichend)* Das ist ja die hier.

TOD Wer?

MODE *(zeigt das Cover der Zeitschrift, die auf dem Tisch anschließend zur Bühne wird)* Auf der ersten Seite der Time. Die Persönlichkeit des Jahres.

TOD Sagt man also nicht mehr Held, sondern Persönlichkeit des Jahres?

MODE Das Symbol einer krisengebeutelten Generation. Die Generation ohne Zukunft.

TOD Wie heißt sie?

MODE Es hat keinen Namen.

TOD Woher kommt sie?

MODE Vom Arabischen Frühling, aus Athen, von Occupy Wall Street, vielleicht auch aus Moskau.

TOD Sie war an all diesen Orten?

MODE Das ist keine Person. Es ist ein Symbol. Schau dir dieses expressive Gesicht an!

TOD Ein schönes symbolisches Gesicht.

MODE Es ähnelt einer Frau.

TOD Es könnte eine Frau sein.

MODE Ich könnte es stundenlang anschauen. Du sagst, es ist griechisch?

TOD Vielleicht ist es nicht griechisch, das Profil hingegen schon.

MODE Die olivfarbene Haut... die starken Zähne... Das Geschlecht lässt sich nur nicht erkennen. Aber heutzutage zählt das nicht. Diese neuartigen Generationen sind geschlechterlos.

TOD Für diejenigen, die für ihre eigenen Rechte kämpfen, ist das Geschlecht wesentlich. Für Männer und Frauen ist die Sexualität die ... ich würde behaupten... erste politische Gelegenheit, das zu sein, was sie sind.

MODE Du redest von Politik?

TOD Ich spreche über Sex. Immer schon.

MODE Ja... ihr wurdet häufig in Verbindung gebracht... du und der Sex. Ihr seid ein schönes Paar. Wobei auch ich und der Sex gewiss keine schlechte Figur abgeben.

Dies ist ein historischer Moment mit immenser Lebenskraft... mit großer Sexualität... Millionen von mittellosen Menschen demonstrieren auf den Straßen. Freiheit ist wieder groß in Mode. Auch Armut, muss ich sagen. Es ist die Zeit bedeutender Bewegungen: Märsche, Demonstrationen, Protestaktionen... solche wie er... oder sie... sind die neuen Helden. Für den Titel der Persönlichkeit des Jahres (*liest die Zeitschrift*) war auch Steve Jobs nominiert.

TOD Wer?

MODE ... und im Finale waren auch Lady Gaga und die, die Osama Bin Laden getötet haben. Aber er hat gewonnen. Oder sie. Der universellste Held von allen. Junge oder Mädchen ohne Zukunft, du bist dafür bestimmt, den aktuellen Lauf der Geschichte zu verändern, die Konzeption der Zeit an sich. Hoffen wir mal, dass ihm oder ihr diese ganze Sicht Glück bringt.

TOD Du nimmst das alles zu persönlich. Das ist noch nicht einmal eine Person. Das ist ein Symbol. Es hat keinen Körper. Er oder sie ist ein Held und kann nicht einmal gefoltet werden?

MODE Dieser schöne symbolische Körper... Jung. Androgyn. Athletisch.

TOD Er gefällt dir?

MODE Dir nicht?

*The Protester kniet sich hin.*

TOD Bete.

MODE Sie ist müde (*die Persönlichkeit des Jahres*). Sie ist viel gelaufen. Und jetzt muss sie sich etwas einfallen lassen. Eine Aufsehen erregende Aktion. Etwas, worüber die Zeitungen für viele Wochen zu

berichten haben. Die Proteste werden in Kürze keine Schlagzeilen mehr machen. Wird sie eine Arbeit finden? Wird sie sich ein Haus kaufen können? Kinder bekommen? Wird sie vernünftig leben können, bevor sie zu dir kommt? Das ist alles so traurig, wenn man darüber nachdenkt... diesen Personen ist alles genommen worden... das Recht auf eine Entscheidung.

TOD Das hängt nicht von uns ab.

MODE (*Zu The protester*) Sie wird Hunger haben... willst du einen Nusskeks? Der ist vegan. Und zerläuft dir im Mund.

*The protester beißt Mode in die Hand und lässt dabei nicht locker.*

MODE Autsch! Sie hat mich gebissen. Sie geht nicht ab... lass meinen Arm... Hilfe! Ahhh!

*Tod greift ein und wirft The protester mit einer einzigen Handbewegung zu Boden.*

MODE Sieh zu, dass du nett zu dem armen Wesen bist.

*The protester versucht erneut aufzustehen. Tod stößt es auf die Erde zurück.*

MODE Zappelt es immer noch? Mach etwas...

*Tod hält The protester am Boden fest. Er berührt seinen Hals und enthüllt den Rücken, so als ob er etwas suchte.*

TOD Hier ist nichts... man kann... man kann es nicht töten...

MODE Was?

*The protester versucht nach einem Bein von Mode zu schnappen, die das Wesen mit einer zusammengerollten Zeitung fernhält.*

TOD Da kommen noch mehr!

*Drei weitere Protesters marschieren unmanierlich in Richtung Bühnenmitte, wie in einem Zombiefilm von Romero. Tod zermürbt sich bei dem vergeblichen Versuch, die Zombies fortzujagen.*

MODE Wie sind die hierhergekommen?

TOD Sie sind nicht tot... und sie sind auch nicht lebendig.

MODE Ist das etwa eine Protestaktion gegen uns?

TOD Anstatt zu marschieren... vegetieren sie dahin.

MODE Mach etwas... Du weißt, was zu tun ist.

TOD (*kämpft mit einem Protester, während er einen anderen hinhält*) Nichts... ich kann nichts machen... über die hier kann ich nicht verfügen... Ich verstehe nicht, was das für Dinger sind.

MODE (*kämpft mit einem Protester*) Lass mein Kleid los... Weg! Fort!

*Zwei Protesters greifen Mode an. Dem Tod gelingt es, sich von seinem Gegner zu befreien, um der Schwester zu Hilfe zu eilen.*

*Man hört einen Pfiff. Die Untoten bleiben stehen. Geschichte erscheint.*

GESCHICHTE Platz!

*Die Protesters gehorchen.*

GESCHICHTE Macht euch weg hier. Fort!

*Die Protesters entfernen sich langsamen Schrittes.*

GESCHICHTE Es werden immer mehr. *(zum Tod)* Man muss ihnen in den Kopf schießen.

*Geschichte geht fort.*

MODE Sie hat sie hierher geschleppt.

TOD Was sind das für welche?

MODE Kollateraleffekte der Krise.

TOD Es gab schon ganz andere Krisen vor dieser hier.

MODE Vielleicht ist diese aber die schlimmste

TOD *(blättert fieberhaft in Schriftstücken)* Wenn nicht mehr ich das letzte Wort habe... wenn jemand anderes an meine Stelle getreten ist, um über ein neues Leben oder einen neuen Tod zu entscheiden... Wer ist das denn? Ich will ihn kennenlernen, bevor ich ihm meinen Thron überlasse. Wer ist mächtiger als ich?

#### **4. DIE BILDER DER LEBENDEN TOTEN LAUFEN WEITER UMHHER – WIRTSCHAFTSUNTERRICHT**

*Gavrilo und Geschichte tragen nun modernere Kleider.*

GAVRILO Deine Studienbegleiterin für die nächsten Jahre wird die Wirtschaft sein.

GESCHICHTE Und wie ist sie? Gefällt sie dir etwa mehr als ich?

GAVRILO Du bist für mich von großer Bedeutung, Geschichte.

GESCHICHTE Ich bin von Bedeutung?

GAVRILO Du bist die Geschichte. Ohne deine Ereignisse, deine Umbrüche...

GESCHICHTE Also hast du mitbekommen, dass ich mich geändert habe! Ich bin kein kleines Mädchen mehr.

*Tod und Mode.*

MODE Wie fühlst du dich, Schwester?

TOD Schlecht. Ich hätte nicht gedacht, dass es Personen gibt, die schon tot sind, bevor sie überhaupt geboren werden. Und niemand hat mich um etwas gebeten.

MODE Kopf hoch... das ist solch ein historischer Moment. Es wird schon. Viele Personen leben nicht, können sich aber den passenden Mobilfunkvertrag aussuchen. Irgendwie haben wir sie also noch unter Kontrolle.

*Gavrilo, Geschichte, Mode, Tod, Keynes, Hayek.*

GESCHICHTE Sehe ich mit roten Haaren besser aus?

GAVRILO Moderner. Und es gibt weitere, neue Faktoren, die du in Betracht ziehen musst.

GESCHICHTE Die Liebe?

GAVRILO Die Märkte. Das sind sehr anfällige Mechanismen, für die es nicht viel braucht, um sie zu Fall zu bringen. Eine Krise kann gleichartige Schäden und Zerstörung verursachen wie ein Krieg.

GESCHICHTE Nicht schon wieder die Kriiise! Ich bitte dich, fang gar nicht erst damit an!

*Heitere Musik. Gavrilo inszeniert Geschichte zuliebe ein Kasperletheater, das aber auch Mode und Tod mit Interesse verfolgen. Gavrilo animiert zwei Marionetten: die Marionette Keynes, eher verweichlicht, trägt ein weißes Tüll-Ballettröckchen. Die Marionette Hayek trägt eine Uniform aus dem Ersten Weltkrieg zusammen mit einer Pickelhaube.*

GAVRILO John Maynard Keynes<sup>1</sup>...sagt, dass man durchaus etwas tun kann.

KEYNES Man kann etwas tun!

GAVRILO ... um die Fehler der krisengeschüttelten Wirtschaft zu korrigieren.

KEYNES Man kann nicht darauf warten, dass sich das System von alleine wieder ins Gleichgewicht bringt! Möglicherweise erst nach jahrelangem Elend... Auf lange Sicht werden alle sterben! Es zählt also nur das, was man auf kurze Sicht erreichen kann. Arabeske!

GAVRILO ... doch die Regierungen, die führenden Schichten hingegen haben eine Schwäche für einen Österreicher, überall Österreicher. Einen gewissen Hayek<sup>2</sup>, der das komplette Gegenteil behauptet.

HAYEK Der Mensch wird niemals Herr über sein eigenes Schicksal!

---

<sup>1</sup> **John Maynard Keynes**, (\* Cambridge, 5. Juni 1883- † 1946 ); britischer Wirtschaftswissenschaftler. Im Gegensatz zur neoklassischen Wirtschaftstheorie, vertrat er den Ansatz der Notwendigkeit einer öffentlichen Intervention in die Wirtschaft, geregelt durch haushalts- und finanzpolitische Richtlinien. Er war homosexuell und mit einer berühmten russischen Balletttänzerin verheiratet.

<sup>2</sup> **Friedrich August von Hayek** (\* Wien , 8. Mai 1899 - †Freiburg, 23. März 1992); österreichischer Wirtschaftswissenschaftler und Philosoph des 20. Jahrhunderts. Historischer Vertreter des Liberalismus, Inspirator der s.g. Schule von Chicago, eine Gruppe ultraliberaler Wirtschaftswissenschaftler unter der Führung von Milton Friedman.

KEYNES (*tanzt*) Aber über sein eigenes Bankkonto schon, oder? Gerechte Verteilung, chasé, Befreiung von der Unterdrückung...

HAYEK Witzbolde!

*Keynes und Hayek raufen sich. Geschichte applaudiert.*

GAVRILO Hayek sagt: Wenn Leute sich in den Kopf setzen, die Entwicklung der Märkte zu korrigieren, dann können sie damit nur Schäden anrichten.

HAYEK Deswegen, sage ich: lebt wohl, Helden! lebt wohl, Nationen!

KEYNES Das bedeutet den Tod bei lebendigem Leibe!

GESCHICHTE Und die Geschichte?

HAYEK Nichts sagen, Fräulein.

GAVRILO Er sagt, man muss mit der Wirtschaft umgehen, doch die Wirtschaft folgt keiner Logik.

TOD Es existiert nichts Lebhaftes und Freies mehr, nichts, für das es sich noch zu töten lohnen würde. Was kann man da machen?

HAYEK Nichts. Keiner kann etwas dagegen tun, die Einzelstaaten können gar nichts tun. Es ist eine Illusion, zu glauben, dass ein Volk eine derart komplexe Gesellschaft regieren kann! Sobald du einen Schritt machst, nehmen die Kapitale Reißaus, die Steuern schießen in die Höhe und verschulden kann man sich auch nicht, denn ansonsten bricht alles zusammen. Wenn du etwas dagegen unternimmst, egal was, verschlimmerst du die Dinge... und was machst du dann?

KEYNES Tanzen?

MODE Du hörst auf zu leben.

TOD Was jedoch nicht so ist, wie zu sterben.

HAYEK Und da ist der Tod verhöhnt.

TOD Es reicht!

*Gavriilo legt die Marionetten beiseite.*

GESCHICHTE Also bin wohl nicht mehr ich der Motor aller Dinge? Hab ich jetzt frei? Ist nun die Wirtschaft an der Reihe?

GAVRILO Tut mir leid.

GESCHICHTE Mir nicht. Ich werde mehr Freizeit haben... Wir werden heiraten können, ans Meer fahren. Gavriilo, küss mich oder ich werfe eine Atombombe ab. Ich schwöre, dass ich es tun werde.

GAVRILO Du hast bereits welche abgeworfen. Zwei.



GESCHICHTE Aber nicht auf Sarajevo.

*Mode versetzt Geschichte einen Stoß und zwingt sie auf die Knie. Sie versohlt sie.*

MODE Das ist alles deine Schuld. Böse, du! Böse!

GESCHICHTE Aua!

MODE Diese Geschichte gehört bestraft... sie muss irgendwie geändert werden.

TOD Wenn ich das nicht schaffe...

MODE Dann erledige ich das.

## **5. DAS ENDE DER GESCHICHTE**

GAVRILO Die Geschichte existiert nicht.

MODE Sag's nochmal! Ich will es nochmal hören.

GAVRILO Das ist eine neue Theorie. Die Mode sollte das wissen.

MODE Ja ja ich weiß, ich muss es mir nur nochmal vergegenwärtigen.

GAVRILO Fakten schaffen nicht die Realität, sondern nur den Text einer möglichen Realität. Für einige endete die Geschichte mit dem Zerfall der Sowjetunion. Nachdem der Konflikt zwischen Kapitalismus und Kommunismus ausgestanden war, endete der Klassenkampf, endete die Geschichte.

MODE Und was ist mit dem Anschlag auf die Twin-Towers?, Islam? Iran?

GAVRILO Aberglaube! Marketing-Strategien. Mode.

MODE All das meinetwegen?

GAVRILO Das ist eine Provokation, offensichtlich!

MODE Offensichtlich.

GAVRILO Wenn wir das wörtlich nehmen, riskieren wir die Verleugnung von allem, was gewesen ist, der Kriege, Völkermorde. Selbst den Holocaust könnten wir verleugnen.

MODE Holocaust, Holocaust... wie langweilig! Als wäre seit Anbeginn der Menschheit nichts anderes geschehen. Aber eigentlich mag ich deine Theorie, sie ist gut. Sie schützt die Bedürftigen wie mich. Wer wurde schließlich immer von der Macht ausgeschlossen, Frauen, Schwarze, Homosexuelle oder auch einfach Schüchterne. Sie hätten die Möglichkeit, die Vergangenheit neu zu schreiben. Es würde sie befreien von der Geschichte, die andere für sie geschrieben haben, andere wie Väter und Brüder, dominante Schwestern... die herrschende Klasse... sie könnten ihre wahre Identität schreiben. Ihre Rolle in der Gesellschaft.

MODE Aber sag mir Gavrilo, wenn die Geschichte aufhört, wenn wir von ihr befreit sind, was wird geschehen? Ich kann mir das nicht vorstellen.

GAVRILO Theoretisch könnten wir zum Urzustand zurückkehren. Einer Welt ohne Daten, Fakten und Text. Eine Welt in der niemand nach der Geschichte ruft.

MODE Wunderbar!

*Der Tod tritt auf, deprimiert.*

MODE Schwester, so kann ich dich gar nicht sehen.

DER TOD Dann schau mich einfach nicht an.

MODE Um zu dem Glück zurück zukehren in dem wir einst waren, bleibt nur eines zu tun.

DER TOD Das Mädchen bleibt.

MODE Es ist ihre Schuld, wenn Du nichts Lebendiges mehr zum Töten hast.

GAVRILO So einfach ist das nicht. Es hängt von vielen Faktoren ab.

MODE Wenn es von vielen Faktoren abhängt, muss man einen opfern und am besten, der Faktor ist eine Jungfrau!

GAVRILO Können wir die Geschichte töten?

TOD Wir könnten sie verschwinden lassen. Wie wir es mit den alten Göttern gemacht haben, an die sich keiner mehr erinnert. Wenn niemand an sie denkt und keiner sie anbetet existieren sie nicht mehr.

MODE Geschichte, wer ist das? Nie von ihr gehört. Die Mode und der Tod. Wie der Kampf der Menschen mit der Natur bleiben wir. Wir entfernen die Geschichte aus diesem Text.

Jetzt!

GESCHICHTE Ich bin gelangweilt, nichts zu tun, nichts passiert, nichts geht. Ist da irgendwo ein Streik? Schreiben die über mich in der Zeitung? Lass uns Kopfball spielen. Warum redest du nicht mit mir? Bist du wütend auf mich?

Ich weiß, dass es ihre Schuld ist, dass Du wütend auf mich bist! Was hat sie dir gesagt, die Drecksfotze?

Gavrilo, warum sprechen wir nicht über Serbien, ? Da war ein Krieg in den 90iger, weißt du? Weißt du, wer Tito ist? Ich habe viel gelernt, ich bin eine gute Schülerin. Oh? Ooooooh! Ahhhhhh! Könnt ihr mich hören? Ich bin hier! Warum redet niemand mit mir?

GAVRILO Geh weg von hier.

GESCHICHTE Warum?

GAVRILO Die werden dich...

MODE Schweig!

*Die Mode verwandelt Gavrilo in ein Monument.*

MODE Ich habe ihn in ein 1. Welt-Kriegerdenkmal der Gefallenen verwandelt. Schaut ihn an, er sieht aus wie ein Engel, ein Engel der Revolution.

GESCHICHTE Gavrilo!

MODE Ich werde ihn als Garderobenständer benutzen.

GESCHICHTE Verwandle ihn zurück! Tante, was habe ich getan? Ich weiß nicht, was ich getan habe. Was habe ich getan?

*(Keiner spricht mit der Geschichte)*

GESCHICHTE *(zu Gavrilo)* Sprich mit mir!

*Zeit vergeht. (Jahre)*

GESCHICHTE Immer noch Nichts. Bin ich verschwunden? Ich kann mich sehen! Warum seht ihr mich nicht. Ich bin hier! Sagt doch mal was zu mir! Bitte!

*Zeit vergeht.*

GESCHICHTE Was auch immer passiert ist, es war nicht mein Fehler. Entschuldigung.

*Die Mode und der Tod reagieren nicht.*

GESCHICHTE Fuck off, ich hau ab!

*Geschichte geht.*

DER TOD Gesch...

MODE Sch...nicht, sie könnte noch da sein. Lass uns noch ein Jahrhundert warten, oder zwei.

*Pause. Bleiben still.*

MODE *(glücklich zum Publikum)* Nun, und die Moral von unserer kleinen Geschichte ist, dass die menschliche Geschichte eher eine Frage der Mode als des Fortschritts ist.

©Magdalena Barile